

## KOMMENTIERT

## Eifel braucht Geburtshilfe

Fortbestand darf nicht am fehlenden Geld scheitern

VON RAIMUND PALM

Geboren in: Simmerath. Simmerath hat als Geburtsort Monschau längst überholt. Leute, die in Monschau geboren wurden, wird es in einigen Jahrzehnten kaum noch geben – auch weil es (fast) keine Hausgeburten mehr gibt. Eine Hausgeburt im Jahr 2007 (nach der Monschauer Verwaltungsstatistik) rettet da den „Geburtsort Monschau“ (früher im Hospitälchen) nicht mehr.

Nun droht Simmerath das gleiche Schicksal, sollte die Geburtshilfe im St. Brigida-Krankenhaus tatsächlich aufgegeben und geschlossen werden. Eine unvorstellbare und auch unverantwortliche Entscheidung.

Dass der Geburtshilfe bei derzeit rund 250 Geburten im Jahr rund 300 Geburten per anno fehlen, um „wirtschaftlich“ arbeiten zu können, ist gewiss nicht die Schuld der Menschen hier in der Eifel. Überall in Deutschland ist die Geburtenrate spürbar rückläufig, warum auch immer. Die jungen Familien tun schon, was sie können.

Die Entscheidung, die Geburtshilfe zu schließen, gleich wer dafür zuständig und verantwortlich ist, ist eine Entscheidung gegen die jungen Familien in der Eifel und gegen die Eifel überhaupt.

Was also tun? Die Geburtshilfe muss unbedingt bleiben – gleich, wie das Ziel erreicht werden kann. Es ist schon verwunderlich und merkwürdig, dass gerade die

Geburtshilfe geschlossen werden soll, dabei gehört diese Abteilung zu den modernsten und beliebtesten im Krankenhaus Simmerath. Die Entscheidung, die Station mit derzeit 17 Betten zu schließen, darf sich nicht am Geld orientieren, vielmehr an den Menschen, an den jungen Familien in der Eifel. Geld gibt es doch wohl genug, wenn man sieht, wohin überall die Millionen nur so fließen und was alles finanziert wird (WestLB, Nationalpark Eifel, Trockenmauern). Und: Es gibt jede Menge Subventionen, mit denen andere dann gute Geschäfte machen.

Zudem: Die Eifel-Kommunen zahlen Jahr für Jahr kräftig eine so genannte Krankenhaus-Investitionsumlage, alleine die Stadt Monschau muss dafür in diesem Jahr wie in den nächsten Jahren beispielsweise rund 150 000 Euro aufwenden. Was aber hat das Krankenhaus Simmerath konkret davon?

Jetzt müssen intelligente Lösungen her, dazu gehört auch die Erkenntnis, dass Krankheiten und Geburten nie wirtschaftlich und Gewinn bringend sein können.

Eine Lösung darf es jedenfalls wegen der Menschen hier in der Eifel nicht geben: die Geburtshilfe zu schließen. In Deutschland wird schon genug abgebaut, was für die Menschen gut ist. Der massive Protest gegen das „Aus“ der Geburtshilfe sollte nicht lange auf sich warten lassen.



## Mit Brot und Traubensaft feiern Simmerather Kinder Abendmahl

Am Abend vor seinem Tod am Kreuz lud Jesus seine engsten Freunde zum Abendmahl ein. Als Zeichen seiner Freundschaft wusch er ihnen die Füße, dann brach er das Brot, teilte es und sprach einen Segen darüber. In der Simmerather Pfarrkirche St. Johannes der Täufer erlebten rund 100 Kinder am Gründonnerstag, wie Jesus das letzte Abendmahl gefeiert

hat. Dabei lernten sie, wieso zur Zeit Jesu seine Füße gewaschen wurden und welche Bedeutung das jüdische Passah-Fest hat. Außerdem nahmen sie eine frohe Botschaft mit auf den Weg nach Hause, dass sie nämlich – so wie Johannes der Täufer erlebten rund 100 Kinder am Gründonnerstag, wie Jesus das letzte Abendmahl gefeiert

gemeinderat den Kindern die Hände, statt Wein gab es Traubensaft. Einige Kinder trugen ihre persönlichen Fürbitten vor. Für jede Bitte an Gott legten sie ein Weihrauchkorn auf glühende Kohle, damit der Rauch zu Gott aufsteigen möge. Das „Vater unser“ beteten Kinder und Erwachsene, indem sie sich an den Händen festhielten. Foto: Juliane Kern

## Auf 240 Kilometern die Natur erkunden

Eifelverein bringt neue Wanderkarte für den Nationalpark heraus. Wegeplan genehmigt. Auch für Reiter und Radfahrer freigegeben.

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS GABBERT

**NORDEIFEL.** Pünktlich zur Eröffnung der Wandersaison hat der Eifelverein eine neue Wanderkarte für den Nationalpark Eifel herausgebracht.

Die Karte enthält alle innerhalb des Schutzgebietes freigegebenen Wege, auf denen der Nationalpark erkundet werden kann. Vier Jahre nach der Gründung des ersten Nationalparks in NRW hat das Landes-Umweltministerium jetzt das entsprechende Wegenetz genehmigt.

Das Wegenetz war zuvor zwischen Tourismus-Befürwortern und Naturschützern kontrovers diskutiert worden.

Auf Wanderer und Spaziergänger warten nun Wege mit einer Gesamtlänge von 240 Kilometern. Davon sind 104 Kilometer auch für Radfahrer und 65 Kilometer parallel als Reitspuren freigegeben. Daneben gibt es im Bereich Wälderscheid auch einige Kilometer Loipe.

Es gehe nicht darum, „über die Dreiborner Hochfläche zu galoppieren oder mit dem Rad durch den Wald zu rasen“, sagte Dr. Hans-Joachim Spors vom Nationalparkforstamt Eifel jetzt bei der Vorstellung der neuen Karte im Nationalpark-Tor Höfen. Die Betonung liege stets auf „Wandern“ und „Natur erleben“, dies gelte auch für Reiter und Radfahrer.

Gemeinsam mit den Wegen im Umfeld des Nationalparks bildet die Karte ein Wegenetz von rund 640 Kilometern ab.

Im Maßstab 1:25 000 beinhaltet die Karte darüber hinaus auch den Verlauf des kürzlich eröffneten Wildnis-Trails, fünf markierte

Themen-Touren, die Hauptwanderwege des Eifelvereins, den Eifelsteig mit Partnerwegen und die verschiedenen Informationseinrichtungen des Nationalparks. Auf der Karten-Rückseite informiert das Nationalparkforstamt außerdem über die vielfältigen Freizeit-

angebote und die umliegenden Kommunen.

Der Eifelverein bietet verschiedene Wanderkarten an, die das Gebiet des Nationalparks bislang aber lediglich durch Überlappungen abdeckten. Seit der Öffnung des Nationalparks gab es eine Kar-

te des Landesvermessungsamtes, die aber veraltet war. Der Truppenübungsplatz war dort noch eingezeichnet, und die Topografie stimmte nicht mehr.

Um so mehr freute sich der Hauptvorsitzende des Eifelvereins, Dr. Hans Klein, jetzt die neue Nationalpark-Wanderkarte vorstellen zu können. Die Topografie ist bereinigt worden und auch an der Lesbarkeit wurde gearbeitet. Bei der Ausgestaltung galt es Übersichtlichkeit und Detailreichtum gegeneinander abzuwägen – dem Eifelverein ist hier ein guter Kompromiss gelungen.

Das Nationalparkforstamt ist dabei, die Wege zu markieren. 348 Richtungsweiser sind bereits fertig gestellt, rund 200 fehlen noch, sollen aber bald folgen.

## Orientierung per GPS

Neu an der Karte ist auch ein Koordinatengitter, das die Orientierung per GPS (Navigation über Satellit) erleichtern soll. Aufgeklappt ist die Karte mit 96x96 Zentimetern recht groß, zusammengeklappt passt sie aber mit 11x24 Zentimetern auch in eine Jackentasche.

Die Nationalpark-Karte (Nr. 50 des Eifelvereins) ist für zehn Euro im Buchhandel, in der Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins oder den Nationalpark-Toren und Infopunkten erhältlich (ISBN 978-3-921805-51-0).



Auf Wanderer und Spaziergänger warten nun Wege mit einer Gesamtlänge von 240 Kilometern. Davon sind 104 Kilometer auch für Radfahrer und 65 Kilometer parallel als Reitspuren freigegeben. Einige Kilometer Loipe gehören auch dazu.

## Das Rurseeffest verkraftet den Besucheransturm nicht

Das „größte anerkannte Volksfest der Nordeifel“ hat unüberschaubare Dimensionen angenommen. Neue Ideen entwickelt.

**WOFFELSBACH.** Über die Möglichkeiten, wie das weit über die Grenzen der Eifel hinweg bekannte Rurseeffest neu gestaltet werden kann, diskutierten die Mitglieder des Orts- und Verkehrsvereins Rurburg-Woffelsbach in der Jahreshauptversammlung.

## Problem Parkplätze

Das Problem: Für den großen Besucheransturm gibt es ein Parkplatzproblem. Die Besitzer der gleich am Ortseingang von Rurburg gelegenen Wiesen, auf denen bisher rund 2000 Autos Platz fan-

den, wollen ihre Grundstücke wahrscheinlich nicht mehr zur Verfügung stellen. Ein weiteres Ärgernis: Nicht alle Besucher wollen den kleinen Eintrittspreis in Höhe von 1,50 Euro, um die Uferpromenade zu erreichen, zahlen. „Leider gibt es immer wieder Besucher, die sich sträuben, den Eintritt zu zahlen“, ärgerte sich Geschäftsführer Heiner Jansen. Mit den Einnahmen müssten das riesige Feuerwerk und die musikalischen Darbietungen bezahlt werden.

„Nach Schätzungen der Polizei ist jeder vierte Besucher ohne eine entsprechende Plakette unter-

wegs“, bedauerte Jansen. Dadurch geht dem Verein viel Geld verloren. Zudem werde es auf dem nächsten Rurseeffest keine große Verlosung mehr geben, wodurch weitere Einnahmen ausbleiben. „Doch für die Verlosung haben wir einfach viel zu wenig Personal.“

Sowieso habe das „größte anerkannte Volksfest der Nordeifel“ unüberschaubare Dimensionen angenommen. Das letzte Jahr habe deutlich gemacht, dass die beiden Rurseeorte einen noch größeren Besucheransturm nicht tragen könne. Aus diesem Grund, so

Jansen, habe er kaum noch Werbung für das Rurseeffest gemacht. „Auch die Vorbereitungen haben Formen angenommen, die mit denen vor fünf Jahren nicht mehr vergleichbar sind“, betonte Jansen.

## Keine Alternative

Allein das Genehmigungsverfahren mit dem Kreis werde von Jahr zu Jahr bürokratischer. „Der Kreis Aachen tut sich enorm schwer, und so macht es einfach keinen Spaß mehr.“ Doch eine Alternative gebe es nicht: „Damit

müssen wir jetzt leben.“

Eine Idee, wie das Rurseeffest in neue Strukturen gelenkt werden könnte, hatte Jansen auch parat: „Wir könnten das Rurseeffest in einem abgeschlossenen Raum feiern.“ Dadurch komme nur derjenige auf die Hauptmeile, der das verlangte Eintrittsgeld bezahle. Allerdings müssten bei dieser Alternative die Gastronomen, die auf der Hauptmeile liegen, zustimmen, so Jansen. Doch das war kein Problem: Die anwesenden Café- und Hotelbetreiber stimmten der Möglichkeit zu. Konkrete Pläne sollen jetzt erarbeitet werden. (sas)

## ZUM OSTERFEST

## Lust auf Leben

Ostern, das Fest des ungeahnten Lebens. „Das Osterfest will uns Jahr für Jahr Lust auf Leben machen, auf »verrückte« weltbewegende Ereignisse, die nicht alles beim Alten lassen“, schreibt Eicherscheids Pastor Ernst Schneider in seinem Ostergruß. Anders gesagt: Ostern ist wie ein Weckruf gegen die Tristesse, Ostern fordert uns heraus: zum täglichen Aufstehen aus dem Grab der Resignation, der Gleichgültigkeit, der Herzenshärte, der Selbstzufriedenheit – trotz aller Schwierigkeiten und Kümernisse, die das Leben uns täglich zumutet.

„Nun kommt heraus aus der Häuser Enge!“ Dazu fordert die Heimatdichterin Helene Hermanns (1872-1972) aus Mützenich in ihrer lyrischen „Frühjahrswanderung durch die Eifel“ auch im übertragenen Sinne auf. Nach den langen Wintermonaten drängt es uns wirklich, der „Häuser Enge“ zu entfliehen, der erwachenden Natur zu begegnen.

Ostern ist da wie eine Zäsur – zwischen den dunklen Wintertagen und den hellen Tagen des Frühling.

Ostern ist da wie ein Fanal – für das neue Leben, das lange in der Erde geschlummert hat. Für die Natur ist das Fest das Zeichen zum Erwachen.

Wir wünschen allen Lesern ein Osterfest, das – auch bei schwerer Krankheit – „Lust auf Leben“ macht. (rpa)

## Eifelwetter



## Schneehase

**Die Lage:** Nachdem Sturmwind Nelli die Eifellandschaft ordentlich durchgepusht hat und die Temperaturen auch auf den Eifelgipfeln über den Gefrierpunkt hievte, hat sich der Wind beruhigt und ist wieder auf Nordwest zurückgedreht. Das verheißt nichts Gutes, denn mit ihm kommt ein Kaltluftschub zu uns, der das Osterfest tief winterlich gestaltet. Und wenn mal die Sonne durch die Wolken lugt, wird sie den Osterhasen als Schneehasen erleben.

**Heute und morgen:** Der Samstag hält einen Wechsel aus Wolken, Schauer und sonigen Abschnitten bereit. Dabei geht der Niederschlag zunehmend auch im Flachland als Schnee nieder, vielerorts bildet sich eine geschlossene Schneedecke aus. Die Temperaturen auf den Höhen verharren im frostigen Bereich, in den Tälern der Rurseeffest steigen sie auf 4 Grad an. Die Nacht zu Ostersonntag verläuft überall frostig kalt. Tagsüber erleben wir einen Sonne-Wolken-Mix mit Schneeschauern. Temperaturen je nach Höhenlage –1 bis +3 Grad.

**Weitere Aussichten:** Am Ostermontag bewölkt mit weiteren Schneefällen. Kalt. (bf) Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

## KONTAKT

EIFELER ZEITUNG EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:** Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich, Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:** [lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de)  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp, Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:** Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:** 3 Plus/Bürobedarf Kogel: Hauptstraße 17, 52152 Simmerath, **Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

# „Seniorenheim eine städtebauliche Sünde“

Liberalen werfen der Gemeinde mangelnde Absprache mit den Maltesern vor. FDP fordert durchgehende Kostenkontrolle.

**RURBERG.** Zwar sieht sich die Simmerather FDP auf gleicher Linie mit den anderen Ratsfraktionen, wenn es um Gebührengerechtigkeit und den Erhalt des Krankenhauses geht, doch Fraktionssprecher Hermann-Josef Bongard hielt auch mit Kritik nicht zurück.

## Keine Lobeshymne

So wollte er in die Lobeshymnen auf den Bau des „riesigen“ Senioren-Wohn- und Pflegeheims im Ortszentrum nicht einstimmen: So sehr man sich freue, dass neue Arbeitsplätze geschaffen

würden und Kaufkraft in die Gemeinde gezogen werde, so sei doch der das Rathaus „erdrückende“ große Baukörper städtebaulich als Sünde anzusehen.

Bongard kritisierte auch, dass man vorher kein abstimmdes Gespräch mit dem Stift der Malteser in unmittelbarer Nähe gesucht habe. Schließlich sei die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, dass die Konkurrenz in unmittelbarer Nähe auch Auswirkungen auf den Fortbestand des Krankenhauses haben könne, das ja im Streben nach Wirtschaftlichkeit auch auf die gemeinsame Nutzung

infrastruktureller Dienste durch Krankenhaus und Seniorenstift gesetzt habe: „Die Betreiber waren zurecht verärgert über die mangelnde Kommunikation der Gemeinde.“

Und wenn auch dank kräftig sprudelnder Steuereinnahmen und sparsamer Ausgaben die Gemeinde nach Jahren wieder einmal einen Haushaltsüberschuss ausweisen konnte, so könne man nun ohne Furcht vor einem angeordneten Haushaltssicherungskonzept in die Zukunft schauen. Sparsamkeit aber sei weiter angesagt; dass Ausgaben wie beim Frei-

bad Einruhr „aus dem Ruder laufen“, mit um 150 000 Euro gestiegenen Kosten, müsse durch durchgehende Kostenkontrolle verhindert werden. Erfreulich sei, dass es nun auch mit der „Neuen Mitte Woffelsbach“ vorangehe.

## „Windriese absurd“

Absurd sei jedoch, dass die Grünen einen 100 Meter hohen Mast für eine Windkraftanlage als neue Touristenattraktion anbieten wollen, dem werde die FDP entschlossen entgegenzutreten.

Ebenso lehne die Partei die Vor-

stellungen des Gemeindeprüfungsamtes ab, das höhere Gebühren für Kanal und Friedhöfe fordere. Ebenso sei die Reduzierung der Feuerwehren mit der FDP nicht zu machen. Bei der Kommunalwahl werde man sich auf einige Änderungen in den Wahlbezirken einrichten müssen – als Folge des überdurchschnittlichen Wachstums in einigen Ortsteilen. So werde es vermutlich einen gemeinsamen Wahlbezirk für Paustenbach und einen Teil Lammersdorfs geben, und Woffelsbach werde mit einem Teil Steckenborns zu einem Wahlbezirk zusammengefasst. (Mü)

## KURZ NOTIERT

### Zusatzvorstellung schon ausverkauft

**PAUSTENBACH.** „Murder bei Sex“ heißt die aktuelle Aufführung des Paustenbacher Theatervereins. Aufgrund der großen Nachfrage findet am 28. März um 20 Uhr eine Zusatzvorstellung statt. Auch diese ist bereits ausverkauft, wie der Verein gestern mitteilte.

### Schießtermine zum Gemeindefest

**ROLLESBROICH.** Die St. Josef-Schützenbruderschaft ist in diesem Jahr Ausrichter des 31. Gemeindefestes des Gemeindeverbandes Simmerath. Aus diesem Anlass wird ein Schießwettbewerb angeboten, an dem alle Schützen aus Simmerath teilnehmen. Hierzu sind die Bruderschaften aus Lammersdorf, Steckenborn, Dedenborn und Rurberg für Donnerstag, 27. März, ins Pfarrheim Rollesbroich eingeladen. Am Freitag, 28. März schießen dann die Bruderschaften aus Kesternich, Simmerath und Rollesbroich. Der Scheibenverkauf ist jeweils von 17 – 19 Uhr für Schüler und Jugendliche, von 19 – 22 Uhr für alle anderen Schützen. Der Samstag, 29. März, ist als Ausweichtag von 14 – 22 Uhr geplant. Scheiben, die bis 20 Uhr am Samstag nicht beschossen sind verfallen. Es wird nach der Sportordnung des Bundes der Deutschen historischen Schützenbruderschaften geschossen. Weiterhin werden drei Mannschaftspokale für Schüler/Jugendliche, Schützen und Damen ausgeschrieben. Die Bruderschaft Rollesbroich hofft auf eine rege Beteiligung der Schützen aus dem Raum Simmerath, damit dieses Schießen ein gelungener Auftakt zum diesjährigen Gemeindefest wird.

# Frauenunion beim Rurseeefest wieder mit Angeboten präsent

Unterstützung für soziale Einrichtungen in den drei Eifel-Gemeinden

VON UNSERER MITARBEITERIN  
JULIANE KERN

**NORDEIFEL.** Ohne sie wäre das Rurseeefest nicht halb so schön: Seit mittlerweile 35 Jahren sorgen die Vorstandsdamen der Frauenunion Nordeifel während des Festes für gekühlte Getränke, Kaffee und Kuchen und Gegrilltes. Außerdem stellen sie seit einigen Jahren einen bunten Markt auf die Beine. Das Angebot: Hochwertige Kunst und Kunsthandwerk, geschaffen von Frauen aus der Region.

Auch in diesem Jahr wird die Frauenunion wieder auf dem Rurseeefest präsent sein, mit einer Cafeteria, einer Grillstation, dem Handwerkerinnenmarkt und einer Tombola. Der Reinerlös ist für einen guten Zweck bestimmt, in diesem Jahr für die Monschauer Tafel. „Wir wollen eine Einrichtung unterstützen, die für alle drei

Gemeinden, also für Roetgen, Simmerath und Monschau, von Bedeutung ist“, erklärt Andrea Barkey, Vorsitzende der CDU-Frauenunion Nordeifel.

In den vergangenen Jahren unterstützte die Frauenunion unter anderem Eifeler Jugendeinrichtungen oder die Förderschule in Eicherscheid. Rund 3000 Euro, manchmal auch mehr, spendeten die Damen.

## Großzügige Spenden

So großzügige Spenden seien nur möglich dank der Unterstützung durch ortsansässige Geschäftsleute und Privatpersonen, die Kuchen backen, Präsenten für die Tombola stifteten oder - wie im Falle des Zelteverleihs Roeben das Zelt für die Cafeteria zur Verfügung stellten. „Das Engagement ist einfach großartig“, lobt Andrea Barkey und setzt auch in diesem

Jahr wieder auf die Spendenbereitschaft.

Für den Handwerksmarkt suchen die Vorstandsdamen schon jetzt nach Künstlerinnen und Handwerkerinnen, die auf dem Rurseeefest am Samstag, 19. Juli, ausstellen möchten.

„Wir bieten Frauen aus der Region eine Plattform, auf der sie sich einem breiteren Publikum vorstellen können“, sagt Margarete Ritter, stellvertretende Vorsitzende der Frauenunion. Maximal 20 Stände können auf dem Platz neben der Touristeninformation am Nationalparktor in Rurberg aufgebaut werden, pro Teilnehmerin sind etwa drei Meter Standlänge eingeplant.

Interessierte Handwerkerinnen und Künstlerinnen, die auf dem Rurseeefest ausstellen möchten, mögen sich bis spätestens Ende April bei Andrea Barkey ☎ 02471/132785, melden.



Tatkräftiges Trio: Auch in diesem Jahr organisieren Gertrud Theißen, Andrea Barkey und Margarete Ritter vom Vorstand der Frauenunion Nordeifel beim Rurseeefest wieder einen bunten Markt mit Kunst und Handwerk, eine Tombola, eine Grillstation und eine Cafeteria.

Foto: Juliane Kern

# „Natur erleben“ im Nationalpark

Am Osterwochenende starten die saisonalen Fahrten mit Bus und Bahn

**NORDEIFEL.** Bequem und umweltfreundlich zu Wildkatze und Schwarzstorch: Am Osterwochenende starten wieder die saisonalen Fahrten in den Nationalpark Eifel. In der Fahrplanbroschüre „Natur erfahren“ sind alle Anreisemöglichkeiten aus den Regionen Aachen, Düren und Köln/Bonn mit Bus und Bahn und die lokalen Busverbindungen im Nationalpark Eifel an Wochenenden und Feiertagen enthalten.

Ergänzt werden die Fahrpläne durch Wandervorschläge, Informationen zu Naturerlebnisangeboten und Ticket-Tipps. So lassen sich Touren einfach planen und bieten Wanderern die Möglichkeit, nach einer Wanderung zu ihrem Ausgangspunkt zurück zu kehren.

„Natur erfahren“ ist bei den Ver-

kehrsunternehmen in der Region, in den Nationalpark-Toren, beim Nationalparkforstamt, der Serviceagentur Vogelsang, den Touristinformationen und Bürgerbüros der Kommunen rund um den Nationalpark Eifel als Broschüre erhältlich und steht unter [www.avv.de](http://www.avv.de) zum Download bereit.

## Neuer Pendelbus

Auch in diesem Jahr wird das Fahrtenangebot erweitert. Ab sofort verkehrt ein Pendelbus (Kleinbus für 8 Personen) zwischen dem Parkplatz Kermet und der Urftstaumauer. Der Bürgerbus Heimbach fährt zunächst für zwei Monate im Probebetrieb und verkehrt an Feiertagen sowie samstags und sonntags im Halbstundentakt zwischen 13.45 Uhr und 15.45 Uhr ab

der Haltestelle „Parkplatz Kermet“ und im Halbstundentakt zwischen 14 und 16 Uhr ab der Haltestelle „Staumauer Urftsee“. Alle gültigen AVV- und VRS-Fahrausweise werden anerkannt. Tickets sind auch im Bus erhältlich.

Auch die Euregiobahn fährt in diesem Jahr wieder sonn- und feiertags bis einschließlich 12. Oktober aus der Aachener Region direkt ins Rurtal.

Neben zahlreichen weiteren attraktiven Zielen besteht in Heimbach die Möglichkeit, an einer kostenlosen Wanderung mit Waldführern durch den Nationalpark teilzunehmen. Den Flyer „mit der Euregiobahn in schöne Rurtal“, der Fahrpläne, Ticket- und Ausflugstipps enthält, steht unter [www.euregiobahn.de](http://www.euregiobahn.de) als Download bereit.

# SALTO GLOBALE

**JETZT TICKETS SICHERN!**

# HÄHNCHEN ROCKIN' RONCALLI SHOW

Schirmherr:  
Wolfgang Spelthahn,  
Landrat des Kreises Düren

## BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH

30. APRIL - 12. MAI 2008 · DI. - SA. 20 UHR, SO. 19 UHR  
TICKETS IN ALLEN VORVERKAUFSTELLEN IHRER TAGESZEITUNG  
ODER UNTER: [TICKETS.ZEITUNGSVERLAG-AACHEN.DE](http://TICKETS.ZEITUNGSVERLAG-AACHEN.DE)



## Heiner Jansen steht nach 18 Jahren nicht mehr zur Wahl

Erfreulich war die Nachricht für die Mitglieder des Orts- und Verkehrsvereins Rurberg-Woffelsbach auf der Jahreshauptversammlung, dass in wenigen Wochen endlich zwei neue Werbekästen in Rurberg aufgestellt werden sollen. Die modernen Schaukästen, in denen mittig der Ortsplan der Orte zu sehen sein soll, werden an der Anlegestelle und der Kirche aufgestellt. „In den nächsten Tagen wird Bernd Hilger alle Gewerbetreibenden ansprechen, die sich dann an den Kosten beteiligen sol-

len“, sagte der Rurberger Ortsvorsteher Heiner Jansen. Einstimmig erklärten sich die Vereinsmitglieder bereit, künftig die Kosten für die Kirchenbestrahlung in den beiden Rurseeorten zu übernehmen. Bisher hatte Heiner Jansen den Großteil der Kosten aus dem privaten Geldbeutel gezahlt. Die Stromkosten übernimmt ab sofort der Verein. Bei den Vorstandswahlen wurden der erste Vorsitzende Michael Franzen (4.v.r.) und sein Vize Volker Ziegler (r.) einstimmig wieder gewählt.

Nach fast 18 Jahren stellte sich Geschäftsführer Heiner Jansen (3.v.l.) nicht mehr zur Wahl. „Ohne dich wäre der Verein nicht das, was er heute ist“, betonte Franzen. Zukünftig wird das Amt von Sander Lutterbach (3.v.r.) übernommen. Stellvertreter bleibt Hermann-Josef Bongard (2.v.l.) und Kassierer ist Angelika Jansen (l.), die von Christoph Harth vertreten wird. Beisitzer sind Bernd Hilger, Siegfried Lauscher, Heiner Jansen und Reinhold Jansen (2.v.r.).

Foto: Sarah Schmidt

## KURZ NOTIERT

## Gymnastik für Frauen

**LAMMERSDORF.** Das Katholische Bildungsforum Düren/Eifel lädt zu zwei Gymnastikkursen ins Pfarrheim nach Lammersdorf ein. Gymnastik, Koordinationsübungen und Entspannung helfen, körperlich fit zu bleiben und Gesundheit und Wohlbefinden zu stärken. Die Leitung hat Ursula Bellmann. Kurs Nummer B50721 beginnt am Dienstag, 1. April, von 19 bis 20 Uhr, Kurs Nummer B50741 startet ebenfalls am 1. April von 20 bis 21 Uhr. beide Kurse finden insgesamt elf Mal statt. Die Gebühr beträgt je Kurs 26,40 Euro. Weitere Information und Anmeldung: ☎ 02421/94680, E-Mail: info@bildungsforum-dueren.de.

## Familienabend mit Eiertippen

**DEDENBORN.** Die St. Michael-Schützenbruderschaft Dedenborn lädt für Ostersonntag, 23. März, um 20 Uhr zum Familienabend in das Gemeindezentrum Dedenborn ein. Dabei werden Mitglieder für 25- und 50-jährige Vereinstreue geehrt, Beförderungen ausgesprochen und die Sieger der Vereinsmeisterschaft der Jugend geehrt. Ein Film vom 75-jährigen Bestehen und das traditionelle Eiertippen komplettieren das Programm.

## Kirchenchor singt die „Filke-Messe“

**MONSCHAU.** Der Kirchenchor St. Marien Monschau gestaltet am Ostermontag die Pfarrmesse. Sie beginnt um 11 Uhr in der Aukirche: Der Chor singt unter der Leitung von Wolfgang Orth die „Messe in G“ von Max Filke (1855 - 1911). Zudem singt der Chor weitere Werke, so das Lied „Das Grab ist leer“ nach einem Satz von Händel. Beim Klassiker „Dank sei Dir, Herr“ von Gerd-Friedrich Händel singt die aus Imgenbroich stammende Sängerin Indra Hammes das Solo.

## Orgelvesper in der Basilika

**STEINFELD.** Heiner Graß, Organist an der Alten Kirche zu Essen-Kray, ist der Ausführende der Orgelvesper am Sonntag, 30. März, um 16 Uhr in der Steinfelder Basilika. Neben Orgelwerken von Lebègue, Kellner und Mendelssohn Bartholdy wird er Werke des Leipziger Thomaskantors Johann Sebastian Bach zu Gehör bringen. Der Eintritt ist frei. Heiner Graß studierte in Essen und Amsterdam, war mehrmals Wettbewerbs-Preisträger, ist seit 1979 Kantor und Organist an der „Alten Kirche“ in Essen-Kray sowie seit 1990 Leiter der Orgelakademie Ruhrgebiet.

## Jagdgenossen treffen sich in Roetgen

**ROETGEN.** Die Genossenschaftsversammlung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke Roetgen I und II findet am Montag, 7. April, um 20 Uhr im „Brander Stübchen“, Wilhelmstraße 13, in Roetgen statt. Alle Jagdgenossen sind dazu eingeladen.

## Kirchenmusikalisches Konzert zur Osterzeit

**IMGENBROICH.** Das traditionelle „Kirchenmusikalisches Konzert zur Osterzeit“ findet in diesem Jahr am Sonntag, 13. April, um 16.30 Uhr in der Kirche in Imgenbroich statt. Der Kirchenchor St. Josef Imgenbroich (Männerchor) und das Akkordeon-Orchester „Monschauer Land“, beide unter der Leitung von Willi Mertgens, haben ein anspruchsvolles Programm einstudiert, das für jeden Liebhaber einflussreicher, leiser Musik etwas zu bieten hat. Neben Werken von Beethoven und Verdi singt der Kirchenchor das „Ave Maria“ von Jakob Arcadelt. Der Eintritt zu diesem gut einstündigen Konzert ist frei, um eine Spende für die Arbeit der beiden Vereine wird gebeten.

# Mehr Kontakt zu den Firmen und Schulen

**Evelyn Pirwitz aus Höfen** übernimmt die Leitung der für den Nordkreis zuständigen Geschäftsstelle der Arbeitsagentur in Alsdorf. Die 31-jährige setzt neue Akzente in der Betreuung von Arbeitgebern und Schulen.

VON UNSEREM REDAKTEUR  
BERTHOLD STRAUCH

**NORDKREIS.** Sie ist energisch, zupackend, selbstbewusst – und jung: Evelyn Pirwitz, gerade 31 Jahre alt, hat zum Monatsbeginn die Leitung der Geschäftsstelle Alsdorf der Agentur für Arbeit übernommen. Sie löste Bernhard Stier ab, der nach nur acht Monaten neue Aufgaben in der Aachener Agentur übernommen hat.

## Region bekannt

Evelyn Pirwitz war zuletzt ein Jahr lang verantwortlich für die Agentur in Erkelenz, der weitere Nebenstellen im Kreis Heinsberg zugeordnet sind. Und auch im Nordkreis Aachen, wo sie die Städte Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath und Würselen betreut, ist mit der Filiale an der Otto-Wels-Straße ihre Zuständigkeit noch nicht umfassend beschrieben. Denn wie schon bei Stier sind auch die Niederlassungen in Monschau, Stolberg und Eschweiler ihr unterstellt.

Evelyn Pirwitz, die aus Höfen stammt, kennt die Region und die

Geschäftsstelle bereits gut. Denn von August 2005 bis März 2007 war sie bereits dort tätig als Teamleiterin für die Arbeitsvermittlung – eine Zeit, an die sie sich gerne erinnert. Jetzt ist sie als Chefin zurückgekehrt. Und mit ihr auch frischer Wind. Denn zu den Innovationen, die der 31-Jährigen sehr am Herzen liegen, gehört der Aufbau von zwei Arbeitgeber-Service-Teams. Mit dieser Erweiterung des Dienstleistungsspektrums soll der Kontakt zu Firmen, den potenziellen Arbeitgebern für die Stellensuchenden, intensiviert werden, kündigt sie an.

Auf die besonderen Bedürfnisse des größten Arbeitgebers am Sitz der Agentur, der Firma Cinram, gehen Evelyn Pirwitz und ihre Kollegen bereits jetzt ausgesprochen intensiv ein.

Angesichts der strahlenden Entwicklung bei dem Alsdorfer CD- und DVD-Hersteller und des allgemein „anziehenden Arbeitsmarkts“, wie die Geschäftsstellenleiterin sagt, zeichnet sich ein weiterer spürbarer Rückgang der Arbeitslosenquote im Nordkreis ab. Natürlich werden insbesondere qualifizierte Mitarbeiter gesucht.

Doch auch für Ungelernte ist die Lage nicht hoffnungslos, wie sie hervorhebt: „Unser Ziel ist, das durch unsere Maßnahmen draufzusetzen, was an Qualifikation fehlt“, sagt Pirwitz.

Auch um Menschen, die im Job sind, wollen sich die junge Chefin und ihr kreatives Team kümmern: Um künftige Arbeitslosigkeit zu vermeiden, sollen Beschäftigte weiter geschult werden, damit sie den gestiegenen Anforderungen in ihren Betrieben gerecht werden können.

## Berufsorientierung

Wichtig ist der Leiterin zudem, die Zusammenarbeit der Agentur mit den Schulen im Nordkreis weiter auszubauen. „Wir bieten den Jugendlichen eine vertiefte Berufsorientierung“, kündigt sie an, dass ihre Berufsberater noch häufiger direkt in die Schulen gehen werden. Ab der neunten Klasse soll damit eine „möglichst optimale Vorbereitung auf den späteren Beruf“ gewährleistet werden.

Die Diplom-Verwaltungswirtin Evelyn Pirwitz begann am 1. September 1996 beim damaligen Ar-



Dynamische Chefin der für den Nordkreis zuständigen Arbeitsagentur: die 31-jährige Evelyn Pirwitz, die aus Höfen stammt. Foto: B. Strauch

beitsamt. Sie absolvierte erst ein Studium im Fachbereich Arbeitsverwaltung an der Fachhochschule Mannheim. Drei Jahre später stieg sie in die Praxis ein, arbeitete zunächst in der Regionaldirektion Düsseldorf und dann im regionalen Einkaufszentrum in der Lan-

deshauptstadt, wo zentral alle Trainings- und Eingliederungsmaßnahmen mit meist privaten Trägern akquiriert werden.

Sie lebt mit ihrem Partner in Düsseldorf und pendelt täglich nach Alsdorf. In der eher kargen Freizeit joggt die 31-Jährige gerne.

# Neues Wanderjahr lässt auf ein Rekordergebnis hoffen

Von den meisten Aktivitäten der Eifelverein-Ortsgruppe Roetgen profitieren nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle Wanderer

**ROETGEN.** Auf der Mitgliederversammlung der Roetgener Eifelvereins-Ortsgruppe zogen Vorsitzender Rolf Vogel, Wanderwartin Helga Giesen und Jugend- und Familienwart Hartmut Giesen eine Bilanz der Vereinsaktivitäten in der Erwachsenen- und in der Jugendgruppe.

Der zehnköpfige Vorstand blickte auf eine arbeitsintensive Zeit zurück, berichtete Rolf Vogel. Von den meisten Aktivitäten profitieren nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Wanderer und Spaziergänger, die den Roetgener Wald als Erholungsgebiet nutzen.

## Neue Wanderhütten

So wurden in letzter Zeit zwei neue Wanderhütten am Dreilägerbach und im Bereich der Teiche am Roten Weg/Grenzweg errichtet. Eine Brücke über die Vicht im Zuge des Nordwanderweges wurde saniert, sodass sie wieder gefahrlos

begebar ist. Eine stark morastige Stelle am Wanderweg A2 in der Nähe des Wildschweingeheges wurde mit „Vennstegen“ überbrückt. Als Bezirkswegewart habe Geschäftsführer Herbert Steffens den Eifelsteig mit geplant, berichtete Rolf Vogel weiter. Hier seien die Fachleute der Eifelvereine auch künftig bei der Markierung gefordert.

Da ein ausführlicher Rückblick auf das Wanderjahr traditionell schon auf der Adventsfeier gehalten wird, beschränkte sich Wanderwartin Helga Giesen auf einige kurze Anmerkungen. Nachdem sich die Beteiligung an den Tages-, Kurz- und Radwanderungen an Sonntagen in 2007 auf dem Niveau der letzten Jahre bewegt hatte – hier wurden bei 24 Veranstaltungen 352 Teilnehmer gezählt –, lässt der Start ins neue Wanderjahr auf ein Rekordergebnis hoffen. Die Beteiligung an der Neujahrswanderung, die schon öfters

für Höchstzahlen gut war, war mit 52 Wanderfreunden so groß wie nie zuvor, und die 39 Teilnehmer an einer Kurzwanderung im Januar war ebenfalls die bisher höchste außerhalb von Neujahrswanderungen erreichte Zahl. Insgesamt beteiligten sich an den bisher sechs Wanderungen schon 163 Mitglieder und Gäste.

## Treffen in Spanien

Stabile Zahlen wiesen auch die Seniorenwanderungen an jedem 1. Mittwoch im Monat sowie die „Donnerstags-Radtouren“ an jedem 2. Donnerstag im Monat von Mai bis Oktober auf, berichtete die Wanderwartin. Um auch in Zukunft allen Nachfragen gerecht werden zu können, werden aber noch weitere Wanderführer insbesondere für die sehr beliebten Kurzwanderungen an Sonntagnachmittagen gesucht. Auch Jugend- und Familienwart Hartmut

Giesen konnte Erfreuliches berichten.

Seit über 40 Jahren ein Renner sind die deutsch-französischen Begegnungen mit der Partnergruppe aus Laval. Erstmals fand das Treffen im vergangenen Jahr mit rund 100 Teilnehmern in Spanien statt und erstmals war dabei die Beteiligung der jungen Roetgener größer als die der Franzosen. Wegen eines „Generationswechsels“ innerhalb der Gruppe – viele seit Jahren treue Mitfahrer scheiden in diesem Jahr wegen Erreichen der Altersgrenze aus – seien diesmal aber noch einige Plätze für das Treffen in Stes-Maries-de-la-Mer zu besetzen, erklärte der Jugendwart. Gegenbesuche der französischen Freunde haben in den letzten Jahren nicht mehr stattgefunden, weil es in Roetgen keine Möglichkeit mehr gebe, eine größere Gruppe unterzubringen, bedauerte Hartmut Giesen. Vor der Nutzung als Privatschule stand dafür

das ehemalige Kloster zur Verfügung. Zum festen Programm der Jugendgruppe gehört auch ein jährliches Zeltlager in Prüm.

## Theaterprojekte

Ebenso erfreuen sich seit einigen Jahren Theaterprojekte großer Beliebtheit bei den Kindern und Jugendlichen. Bisher hätten nur einige vereinsinterne Aufführungen stattgefunden, für das derzeit laufende Projekt mit Theaterpädagogin Petra Knittel-Bartsch sei jedoch auch eine öffentliche Aufführung geplant. Die Familienarbeit stecke derzeit noch in den Kinderschuhen, jedoch gebe es bereits einen lockeren Zusammenschluss junger Familien, meist von ehemaligen Jugendgruppenmitgliedern, die sich schon unter dem Logo des Eifelvereins am Rosenmontagszug beteiligt haben, sah der Jugend- und Familienwart hier eine Zukunftsperspektive. (heg)



## Nach über drei Jahrzehnten Wechsel bei den „Kranichen“

Stephan Braun (rechts) wurde auf der Jahreshauptversammlung der Modellfluggruppe Kranich 70 e.V. Simmerath zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Er löst somit Bernd Stollenwerk (links) ab, der seit 31 Jahren den Vorsitz der Kraniche inne hatte.

1977, im Alter von 20 Jahren, übernahm Bernd Stollenwerk den Vorsitz der Kraniche von Bodo Behlau, dem Gründer der Simmerather

Modellfluggruppe und jetzigen Ehrenvorsitzenden. In all den Jahren war er ein Bindeglied zwischen den Mitgliedern und der Gemeinde Simmerath und hat den Verein über lange Jahre geprägt. Der Umzug auf das neue Fluggelände war dann die letzte Herausforderung, um den Vorsitz jetzt in neue Hände abzugeben. Stephan Braun ist nach Auskunft des Ehrenvorsitzenden Bodo Behlau „einer der ältesten Modellflieger in

Simmerath, der schon in jungen Jahren mit einem Freiflugmodell die Eifelthermik zu nutzen wusste“. Immer mehr Jugendliche trafen sich damals unter Anleitung von Bodo Behlau, heute zählt der Verein über 70 Mitglieder.

Wer Interesse an diesem Hobby hat, sollte doch mal am Modellflugplatz vorbeischauchen oder auf die Internetseite [www.mfgkranich.de](http://www.mfgkranich.de) klicken.



## Heinrich Peeters verteidigt seinen Titel

Heinrich Peeters aus Simmerath hat den Titel als Dedenborner Skatmeister verteidigt. Die Siegerehrung der von den Dedenborner St. Michael-Schützen ausgerichteten Skatmeisterschaft fand jetzt im „Haus Rurblick“ statt. Tagesbeste am letzten Spieltag war Margret Peeters (Simmerath/2104 Punkte) vor Arthur Förster (Eicherscheid/2061) und Alois Kirch (Rohren/1902). Die Gesamtwertung (nach

Streicherergebnis): 1. Heinrich Peeters (Simmerath/8878 Punkte), 2. Arthur Förster (Eicherscheid/8125), 3. Willi Pesch (Höfen/8024), 4. Alois Kell (7942), 5. Richard Kaulard (beide Eicherscheid/7291), 6. Herbert Pleus (Kesternich/7129), 7. Helmut Kaulard (Dedenborn/6890), 8. Margret Peeters (Simmerath/6854 Punkte), 9. Hubert Hildebrandt (Eicherscheid/6509) und 10. Peter Reinartz (Dedenborn/6467).